

St. Martinus aktuell

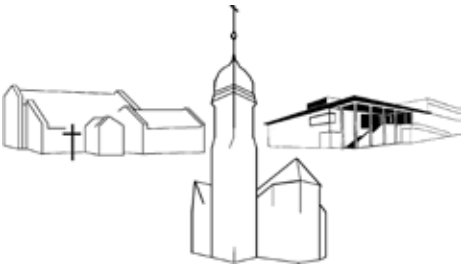
Gemeindebrief

Katholische Kirchengemeinde
Heilbronn-Sontheim/Horkheim



1
2
0
2
2





Gottesdienstzeiten in unserer Gemeinde

Dienstag, 18.30 Uhr:	Heilig-Geist-Kirche, Horkheim
Mittwoch	Sontheimer Pflegeheime im Wechsel
Donnerstag, 18.30 Uhr:	Maximilian-Kolbe-Kirche, Sontheim
Samstag, 18.30 Uhr:	Heilig-Geist-Kirche, Horkheim (gerade Kalenderwoche) Maximilian-Kolbe-Kirche, Sontheim (ungerade Kal.woche)
Sonntag, 10.30 Uhr:	St.-Martinus-Kirche, Sontheim

Eine Via Dolorosa gibt es in jedem Leben ...

Liebe Leserin, lieber Leser,

so lautet die Bildunterschrift zum Titelbild dieses Ostergemeindebriefs 2022. Es zeigt ein Straßenschild der Via Dolorosa in Jerusalem. Nach der Überlieferung ist die Via Dolorosa jene Straße, die zur Zeit des Todes Jesu vom Amtssitz des römischen Statthalters Pontius Pilatus zur Hinrichtungsstätte am Hügel Golgota führte. Allerdings sind diese Orte historisch nicht eindeutig bestimmbar. Der eine oder die andere von Ihnen durfte diesen ausgewiesenen Leidensweg Jesu in Jerusalem vielleicht sogar schon einmal selbst als Pilger gehen anlässlich einer Israelreise.

„Eine Via Dolorosa gibt es in jedem Leben ...“ – vielleicht erleben Sie einen solchen Leidensweg in diesen Wochen und Monaten in Ihrem persönlichen Umfeld: die Krankheit eines nahen Angehörigen, einen Sterbefall im Kollegenkreis, das Zerbrechen einer Beziehung, eine finanzielle Schieflage, Einsamkeit aufgrund der coronabedingten Einschränkungen ...

Auch wenn wir in diesen Tagen die Nachrichten und Brennpunkte im Fernsehen schauen oder unsere Tageszeitungen aufschlagen, begegnet uns Leid in vielfältiger Form:

Die Menschen in der Ukraine leiden unter dem von Russland begonnenen Krieg. Die Flüchtenden aus der Ukraine und weltweit leiden darunter, ihr Hab und Gut zurücklassen zu müssen und über den Verbleib von Ehepartnern, Kindern, Freunden im Unwissen zu sein.

Viele Gläubige in unserer Katholischen Kirche leiden unter dem offensichtlichen Reformstau. Die Missbrauchstopfer in unserer Kirche leiden darunter, wie die Institution „Kirche“ mit ihrem Leid umgeht.


Die Nachrichten – insbesondere die aktuellen Bilder vom Krieg in der Ukraine – machen uns betroffen. Ausgelassenes Tanzen auf den Straßen zu Fasching – auch wenn es die Corona-Pandemie in diesem Jahr eingeschränkt zugelassen hätte – war in dieser Situation vielen ganz selbstverständlich nicht möglich. Beeindruckend waren die Bilder vom Rosenmontag in Köln, der Karnevalshochburg schlechthin: Das Festkomitee Kölner Karneval hatte zu einer Friedensdemo aufgerufen und rund 250.000 Menschen kamen, um für Frieden in Europa zu demonstrieren.

Vielleicht fühlen Sie sich so wie ich auch ein Stück weit ohnmächtig. Persönlich können wir nicht jedes Leiden in unserem eigenen Umfeld und viele Leiden in der Welt nicht einfach abstellen. Was also können wir tun? Welchen Beitrag können wir leisten, Leiden zu mildern und die Welt ein klein wenig heller zu machen?

Darüber nachzudenken, Antworten für uns zu finden und danach zu handeln – ich glaube, dazu lädt uns gerade dieses Osterfest 2022 und die Vorbereitung darauf ein.

Eine besinnliche Karwoche und frohe Osterfeiertage wünsche ich Ihnen und euch im Namen des Kirchengemeinderats

Susanne Katz



Wussten Sie schon ...

... dass wir inzwischen eine Nachfolgerin für Elisabeta Endres als Mesnerin in der Heilig-Geist-Kirche Horkheim gefunden haben? Frau Elsbet Veit-Janositz hat sich dazu bereit erklärt, den Mesnerdienst dort zu übernehmen, und wir sind sehr dankbar dafür!

... dass sich zum Mesnerdienst in der St.-Martinus-Kirche Sontheim inzwischen ein kleines Team zusammen gefunden hat, das sich noch über Verstärkung freuen würde? So sind die Gottesdiensttermine und anderen Arbeiten auf mehrere Schultern verteilt, keine/r ist jeden Sonntag gebunden und der Dienst macht im Team noch mehr Freude. Bitte melden Sie sich im Pfarrbüro, wenn Sie das Mesnerteam St. Martinus noch gerne unterstützen möchten.

... dass wir für das sog. Jugendbildstöckle eine/n neue/n Paten/Patin suchen? Das Jugendbildstöckle liegt direkt am Feldweg rechts vom Deinenbach von Sontheim in Richtung Flein noch vor dem Regenrückhaltebecken. Der Pate/Die Patin sollte dort regelmäßig nach dem Rechten schauen, das Jugendbildstöckle sauber halten, jahreszeitlich bepflanzen und gießen. Bitte melden Sie sich im Pfarrbüro, wenn Sie diesen Dienst +übernehmen können.

... dass bei der diesjährigen Sternsingeraktion unter dem Motto "Gesund werden – gesund bleiben" in unserer Kirchengemeinde

meinde rund 7.540 EUR Spenden gesammelt wurden? Diese unterstützen das Projekt „Talita Kumi“ in Quito (Ecuador), wo in zwei Häusern Mädchen zwischen 12 und 18 Jahren in schwierigen Lebenssituationen, oft schon mit eigenen Kindern, betreut werden. An der Sternsingeraktion beteiligt waren rund 40 Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Wir sagen von Herzen DANKE allen Königinnen und Königen, Sternträgern und Begleiter*innen, Köchinnen und Organisatoren, Spenderinnen und Spendern. Wir ziehen die Krone vor euch!

... dass ab sofort aus verwaltungsrechtlichen Gründen keinerlei Überweisungen wie z. B. Spenden, Kirchenblattjahresgebühren usw. über das Pfarramtskonto mehr laufen dürfen? Bitte nutzen Sie folgendes Konto der Katholischen Gesamtkirche Heilbronn, mit der Kontoverbindung DE02 620 500 000 000 002 905, HEIS-DE66XXX, Stichwort: St. Martinus + Verwendungszweck.

... dass der 102. Deutsche Katholikentag vom 26. - 29. Mai in Stuttgart in Präsenz geplant ist? Wenn Sie an diesem Großereignis ganz in unserer Nähe teilnehmen wollen, können Sie im Pfarrbüro ein vergünstigtes Pfarreiticket zum Preis von 25 EUR erwerben - so lange der Vorrat reicht - und an einem beliebigen Tag einsetzen.



Erstkommunion 2022 – Bei mir bist du groß!

22 Kinder aus Sontheim und Horkheim, die im aktuellen Schuljahr die 3. Klasse besuchen, nehmen an der Erstkommunionvorbereitung teil. Unter dem Motto „Bei mir bist du groß!“ haben sie sich intensiv auf ihr wichtiges Fest vorbereitet. Am Wochenende nach Ostern feiern wir in drei Gottesdiensten die Erstkommunion.

Nach aktuellem Stand ist die Gästezahl weiterhin beschränkt. Sollten keine Corona-Einschränkungen mehr bestehen, dann freuen wir uns auch, wenn Mitglieder aus unserer Gemeinde an den Gottesdiensten teilnehmen und mit den Kindern feiern.

Bitte schließen Sie, liebe Gemeinde, die Erstkommunionkinder und ihre Familien mit in Ihr Gebet ein. Wir hoffen gemeinsam auf ein schönes und gesegnetes Fest!

Pastoralreferentin Cornelia Reus

Folgende Kinder feiern ihre Erste Heilige Kommunion:

**Gottesdienst am Samstag,
23. April 2022 um 10:00 Uhr**

Sophia Höfer
Luca Lazhari Ferreira
Romi Leiensetter
Lukas Muth
Marie Spychala
Isabella Usellman
David Weber

**Gottesdienst am Sonntag,
24. April 2022 um 9:00 Uhr**

Clara Espert
Leonie-Sofie Friedle
Leonie Friesch
Linda Fusetti
Matteo Marić
Tamea Marić
Luna Tassone

**Gottesdienst am Sonntag,
24. April 2022 um 11:00 Uhr**

Elise Christmann
Marcus Klein
Karl Ortwein
Vivien Scholz
Jessica Seibald Jimenez
Isabel Steiner
Ariel Vergine
Lara Weiß



Bischof-Moser-Stiftung

damit Glaube neu zündet

Osterkollekte für die Bischof-Moser-Stiftung.

Allmählich lernen wir als Gesellschaft, mit der Corona-Pandemie zu leben. Und wir können, trotz der Kontaktbeschränkungen, auch in diesem Jahr an Ostern Gottesdienste feiern. Damit wird auch die Osterkollekte wieder möglich.

In seinem Kollektenaufruf hebt Bischof Dr. Fürst hervor, dass sich unsere Kirchengemeinden in den neuen Herausforderungen für die Seelsorge bewährt haben: „Wir dürfen froh und dankbar sein für die enormen Anstrengungen vieler Menschen, die in den Gemeinden neue Formen des Gebets und der Liturgie praktizieren und alles tun, um seelsorgerliche Nähe und Fürsorge erfahrbar zu machen. In dieser Zeit, in der Kreativität und Mut gefordert sind, möchte die Bischof-Moser-Stiftung weiterhin pastorale Projekte fördern, in denen neue Wege in der Seelsorge erprobt werden.“

Wir als Stiftungsvorstand freuen uns, dass im vergangenen Jahr trotz der Kontaktbeschränkungen weitere Förderprojekte auf den Weg gebracht wurden. Dazu gehört auch das Projekt „Familien auf dem Weg des Glaubens – neue Wege in der Jugend- und Familien-pastoral.“ Die Katholische Kirchengemeinde in Schwenningen wird

dabei von einem jungen Theologen unterstützt, damit Familien, aber auch Alleinerziehende mit ihren Kindern in der Glaubensgemeinschaft Beheimatung finden. Und in Heilbronn hat sich die Katholische Gesamtkirchengemeinde entschlossen, bei der Entwicklung des neuen Wohnquartiers „Heilbronn-Neckarbogen“ mitzuwirken“. Über den Fortgang dieses sozialraumorientierten Pilotprojekts werden wir Sie zu gegebener Zeit informieren.

Damit die Bischof-Moser-Stiftung diese Projekte und weitere zukunftsweisende pastorale Initiativen fördern kann, ist sie dringend auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Wenn Sie keine Möglichkeit haben, sich an der Osterkollekte zu beteiligen, können Sie unsere Stiftung auch mit einer Spende auf das unten angegebene Konto unterstützen. Ihre Spende wird unmittelbar für unsere Projekte verwendet.

Mit den Worten von Bischof Georg Moser wünschen wir Ihnen eine gesegnete Karwoche und die Freude und Zuversicht des Auferstandenen!

„Am Ostermorgen soll es uns ergehen wie Maria Magdalena ... Wer sich dem Geheimnis der Auferstehung öffnet, kann all-



mählich ins Licht treten. Und er darf die Auferstehungsgewissheit auch dann in sich wie eine Frühlingsblüte aufbrechen lassen, wenn er den auf-erstandenen Herrn nicht berühren und festhalten kann.“

Wir danken Ihnen sehr für Ihre Unterstützung und wünschen Ihnen gute Gesundheit und Gottes Segen!

Der Vorstand der Bischof-Moser-Stiftung

Martin Fahrner
Domkapitular

Gerhard Rauscher

Rolf Seeger

**Spendenkonto der
Bischof-Moser-Stiftung:**

IBAN: DE90 6005 0101 0001 1155 85

BIC: SOLADEST (BW Bank)

Verwendungszweck „Ostern 2022“

oder direkt über unser Online-Spendenformular

Herzlichen Dank!

Kontakt:

Bischof-Moser-Stiftung

Dominik Wolter

Eugen-Bolz-Platz 1

72108 Rottenburg

Tel.: 07472 169-566

E-Mail: bms@bo.drs.de

www.bischof-moser-stiftung.de



„Ecclesia semper reformanda – Die Kirche ist ständig zu reformieren!“

Gottesdienst und Impulsvortrag mit Diskussion am Samstag, 12.02.2022
mit Pfarrer Dr. Wolfgang Gramer von der Aktionsgemeinschaft Rottenburg

Bereits im Gottesdienst in der St.-Augustinus-Kirche nahm Pfarrer Gramer das Thema des Abends auf und berichtete vom Beginn des eigenen Theologiestudiums, als ihm dieses Zitat, das dem Heiligen Augustinus zugeschrieben wird, zunächst befremdlich erschien. Pfarrer Gramer übertrug das biblische Bild aus der Tageslesung (Jes 17,5-8) vom „Baum, der am Wasser gepflanzt ist und am Bach seine Wurzeln ausstreckt“, auf die Kirche: Auch dieser Baum muss doch immer wieder zurückgeschnitten werden, um die Nährstoffe aus dem Boden und dem Wasser gut aufnehmen und gesund wachsen zu können. Reformen der Kirche hat es immer gegeben.

Auch im anschließenden Impulsvortrag im Gemeindesaal stellte Wolfgang Gramer klar, dass es bei allen Reformen nicht um eine bloße Anpassung an den Zeitgeist gehen kann. Vielmehr müsse es immer darum gehen, nach der ursprünglichen Form zu fragen – „Was wollte dieser Jesus von

Nazareth vor 2000 Jahren?“ – und immer mehr auf dem Weg zu sein zum Katholischen im wörtlichen Sinn (dem Ganzen), zur Einheit in der Vielfalt und was wir in das Ganze einbringen können. Die oft vorgebrachte Angst vor einer Kirchenspaltung sei dabei ein schlechter Ratgeber. Mit kurzen Rückblicken in die 2000-jährige Kirchengeschichte sowie persönlichen Erfahrungen und Erlebnissen aus einem prominenten Kreis von Weggefährten und der eigenen Lebensgeschichte ging der vielseitig vernetzte Referent anschließend auch mit Humor kurz auf die sieben zentralen Themen der Initiative „Konzil von unten – Reformen jetzt!“ ein (siehe folgender Artikel).

An sieben Stehtischen diskutierten die rund 50 angemeldeten Teilnehmerinnen und Teilnehmer danach in kleinen Gruppen diese sieben zentralen Themen. Erwartungsgemäß gab es dabei weniger kontroverse Diskussion als vielmehr breite

Zustimmung und Unterstützung der sieben Forderungen. Ein paar ausgewählte Erkenntnisse und griffige Formulierungen aus den Kleingruppengesprächen und dem anschließenden Austausch seien an dieser Stelle wiedergegeben:

Das „*unam sanctam catholicam et apostolicam ecclesiam*“ im Glaubensbekenntnis will ausdrücken „alle“, die weltumspannende und weltgesandte Kirche. „Es geht nicht nur um meinen Verein.“

Gegen die Sprachlosigkeit in unserer Kirche kann es nicht zuerst darum gehen, zu überzeugen im Sinne von missionieren, sondern miteinander ins Gespräch zu kommen und sich authentisch zu zeigen, Zeugen des eigenen persönlichen Glaubens zu sein.

„Eine Frau hat im Altarraum nichts verloren!“ – mit diesem Satz sahen sich Pfarrer Gramer und einige der Anwesenden in der Vergangenheit noch selbst konfrontiert. So gesehen sind Frauen in den letzten Jahrzehnten als Ministrantinnen, Lektorinnen, Kommunionhelferinnen, Wort-Gottes-Feier-Leiterinnen, Gemeinde- und Pastoralreferentinnen auch in der katholischen Kirche



Was ist „Konzil von unten – Reformen jetzt!“?

Kernpunkt der Initiative, der unter anderem der Katholische Deutsche Frauenbund sowie der Bund der Deutschen Katholischen Jugend angehören, ist die Forderung nach der Durchführung eines neuen Konzils.

Inhaltlich stehen sieben Punkte im Mittelpunkt:

- 1. Reformen herbeiführen – Wir brauchen ein neues Konzil der katholischen Weltkirche.**
- 2. Machtstrukturen überwinden – Wir brauchen mehr synodale Strukturen und eine transparente Beteiligung an Entscheidungsprozessen.**
- 3. Sprachlosigkeit in der Kirche überwinden – Wir brauchen eine verständliche und ansprechende Verkündigung.**
- 4. Ungleichheit und Ungerechtigkeit überwinden – Wir brauchen neue Zugänge zum kirchlichen Amt verbunden mit einer Gleichstellung der Geschlechter.**
- 5. Monarchische Entscheidungsstrukturen überwinden – Wir brauchen mehr Basisbezug bei Entscheidungsprozessen.**
- 6. Die erstarrte Sexualmoral der Kirche überwinden – Wir brauchen lebbare und dem Gewissen verpflichtete moralische Orientierungen.**
- 7. Die Trennung zwischen den Kirchen überwinden – Die Zukunft des Christentums ist ökumenisch – oder gar nicht.**

**Weitere Informationen unter:
www.konzil-von-unten.de**

schon ein ganzes Stück vorangekommen auf dem Weg zu einer Gleichstellung der Geschlechter. Darüber hinaus wurde Pfarrer Gramer wohl einmal gefragt: „Glauben Sie, dass Jesus Priesterinnen wollte?“ Seine Antwort: „Nein, aber ich bin mir auch nicht sicher, ob er Priester wollte.“

Ökumene ist eine Lebenshaltung. Es geht nicht darum, nach der Richtigkeit des einen oder anderen Wegs zu fragen, sondern Anteil zu nehmen und Vertrauen zu schenken. „Wenn man sich schätzt, findet man einen Weg und hört, was den anderen bewegt.“

In kleinen Gruppengesprächen nach der Veranstaltung war vor allem noch die Fra-

ge zu hören: „Wie geht es nun weiter?“ Der geplante Konzilstag der Initiative am 12. März in Rottenburg mit Delegierten aus vielen Kirchengemeinden, an dem unserem Bischof die beschlossenen Thesen übergeben werden sollten, fand coronabedingt nur in abgespeckter Form digital statt und wurde in Präsenz auf September 2022 verschoben.

„Wie geht es weiter, wenn der Papst bzw. der Vatikan auch den im Rahmen des Synodalen Wegs der Katholischen Kirche Deutschland beschlossenen Reformen eine Absage erteilt?“ Dass es für einige der diskutierten Themen wohl noch einen langen Atem brauchen wird, war auch schon im Austausch nach dem Impulsvortrag zur Sprache gekommen. Aber dass deshalb der Kirchenaustritt keine Alternative ist, stellte Wolfgang Gramer für sich persönlich bereits im Gottesdienst klar.

„Wie geht es weiter? – Wie können wir in unseren Kirchengemeinden die zentralen Themen soweit wie möglich leben und damit vor Ort unterstützen?“ Martin Streicher vom Kirchengemeinderat St. Augustinus stellte in seinem Schlusswort eine mögliche zweite Veranstaltung unter dem großen Schirm auf dem Kirchhof von St. Augustinus oder in Sontheim in Aussicht, denn: „Kirche wird das sein, was wir daraus machen!“ Persönlich nehme ich diese letzte Frage auch gerne mit in den Kirchengemeinderat von St. Martinus für weitere angeregte Gespräche und gute Ideen.

Susanne Katz
Gewählte Vorsitzende
Kirchengemeinderat St. Martinus



Im Jahr 2022 ist die größte katholische Laienbewegung – veranstaltet vom Zentralkomitee der Deutschen Katholiken (ZdK) – auf Einladung der Diözese Rottenburg-Stuttgart nach 1925 und 1964 zum dritten Mal am Neckar zu Gast. Unter dem Leitwort „Leben teilen“ werden von 25. bis 29. Mai 2022 zehntausende Teilnehmer:innen erwartet. Mit dem Motto stellt sich der Katholikentag den globalen Herausforderungen, die unter anderem die aktuelle Pandemie noch einmal sichtbar gemacht hat.

Gottesdienste, Diskussionen, Workshops, Mitmachangebote – insgesamt wird es deutlich über 1.000 Programmpunkte geben. Dazu präsentieren sich auf vielen Bühnen Verbände, Laienräte, Hilfswerke, Diözesen, Orden und ökumenische Organisationen.

Den Katholikentag erleben

Karten für den Katholikentag können bereits bestellt werden: Mit der Dauer- oder Familienkarte kann der komplette Katholikentag in Stuttgart erlebt werden. Gegen eine kleine Gebühr ist sogar eine Unterbringung in einem der Gemeinschafts- oder Privatquartiere möglich. Tages- und Abendkarten verschaffen den Zutritt zu ausgewählten Veranstaltungen. In allen Karten ist das Ticket für den Öffentlichen Nahverkehr innerhalb des Quartierbereiches des Katholikentags bereits enthalten.

Neuigkeiten

Über aktuelle Entwicklungen – auch zum Thema Großveranstaltungen unter Pandemie-Bedingungen informiert die Seite katholikentag.de. Direkte Informationen frei Haus ermöglicht der elektronische Newsletter unter katholikentag.de/newsletter. Weitere Informationen geben auch die Social-Media-Kanäle des Katholikentags Twitter, Instagram und facebook – unter den hashtags #katholikentag #lebenteilen

Kontakt

Servicetelefon: 0711 20 70 38 40

E-Mail: info@katholikentag.de

Erreichbarkeit der Geschäftsstelle:

Montag bis Donnerstag von 9.00 bis 16.00 Uhr

Freitag von 9.00 bis 12.00 Uhr

katholikentag.de



teilen



Türöffner



Caritas Heilbronn-Hohenlohe



Das Projekt WohnraumOffensive der Caritas Heilbronn-Hohenlohe

Gefördert mit Mitteln aus dem vom Diözesanrat aufgelegten Förderfonds „Bezahlbarer Wohnraum“ begegnet die Caritas der aktuell großen Herausforderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts – der Schaffung von bezahlbarem Wohnraum.

Im Netzwerk und in Kooperation mit anderen kirchlichen und regionalen Partnern akquiriert die Caritas Heilbronn-Hohenlohe leerstehenden Wohnraum, macht Vermieter*innen ausfindig und vermittelt an wohnungssuchende Personen mit geringem Einkommen, Alleinerziehende, kinderreiche Familien und Menschen mit Migrationshintergrund. Bei einer Vermittlung wird darauf geachtet, dass Vermieter*innen und Mieter*innen auch gut zueinander passen. Das vorherige gegenseitige Kennenlernen ist hierbei ein wichtiger Schritt.

Wir begleiten das Mietverhältnis während der ersten 12 Monate und stehen mit Rat und auch Tat zur Seite, sollte der Bedarf entstehen. Als Vermieter haben Sie so die Sicherheit, einen zuverlässigen Partner im Hintergrund zu haben.

Wir als Caritas möchten Türöffner sein – denn bezahlbarer Wohnraum und damit ein angemessenes Zuhause zu haben gehört zu den menschlichen Grundbedürfnissen.

Die Erfahrungen, die wir bisher im Projekt gemacht haben, sind sehr positiv. Seit Beginn der WohnraumOffensive haben wir

über 40 Mietverhältnisse vermittelt. Mehr als

90 Personen konnten dadurch bezahlbaren Wohnraum beziehen. Ganz besonders freut es uns, dass bei manch vermittelten Mietverhältnissen auch eine gelebte Nachbarschaftshilfe entstanden ist.

Der Bedarf nach bezahlbarem Wohnraum ist nach wie vor sehr hoch. Die Warteliste der Wohnungssuchenden ist auch bei unserem Projekt sehr lang. Wir suchen daher dringend weitere Türöffner! Menschen, die gemeinsam mit uns dieser Herausforderung begegnen möchten!

... Sie haben Wohnraum, bisher aber noch nicht vermietet? – sprechen Sie uns an! Gemeinsam können wir weitere Einzelheiten besprechen und offene Fragen beantworten.

... Sie haben keinen Wohnraum zum Vermieten, kennen aber jemanden, der welchen hat? Bitte geben Sie unsere Kontaktdaten weiter! Auch damit unterstützen Sie unsere WohnraumOffensive und können zum Türöffner werden.

Herzlichen Dank!

Daniela Hehn

Telefon: 0173 8954408

E-Mail: wohnraumoffensive

@caritas-heilbronn-hohenlohe.de





Gespräch mit Enzo – Reverse-Freiwilliger aus Argentinien

Hallo Enzo,

*Du lebst jetzt schon über ein halbes Jahr
in Deutschland. Was sagst Du?*

Seit ich in Deutschland angekommen bin, konnte ich viele neue Menschen sowohl aus Deutschland als auch aus anderen Teilen der Welt kennenlernen und ihre Kultur kennenlernen, die sich sehr von meiner unterscheidet.

Ich habe auch einige Seminare gemacht, diese sind eine gute Gelegenheit, neue Orte kennenzulernen, sich mit Freunden auszutauschen, verschiedene aktuelle Themen zu diskutieren und unsere Erfahrungen unter Freiwilligen auszutauschen.

*Wo hast Du konkret Unterschiede in den
Kulturen wahrgenommen?*

Die argentinische und die deutsche Kultur sind sehr unterschiedlich, aber was mich am meisten überrascht hat, ist die Organisation in allem. Dazu noch der Multikulturalismus in den großen Städten, die Pünktlichkeit (obwohl nicht immer alle pünktlich sind), oder auch, wie bewusst die Deutschen mit der Sorge um den Planeten sind.

Etwas, woran ich mich nicht gewöhnen kann, ist, wie schwierig es ist, sich hier anzufreunden, das dauert lange und ich denke, es hat seine positiven Seiten, aber nur ein Jahr hier zu sein macht es kompliziert.

Wie klappt es denn mit dem Deutschlernen?

Die deutsche Sprache ist schwer zu lernen, manchmal ist es frustrierend, sie zu verstehen, aber nicht sprechen zu können, ich mag sie trotzdem und es tut gut, wenn ich mich auch nur ein wenig mit Menschen unterhalten kann.

Ich finde, dass der Deutschkurs am Anfang sehr hilfreich ist, aber danach lernt man am meisten im Alltag mit den Menschen

Du arbeitest im Katholischen Schulzentrum St. Kilian. Wie geht es Dir dort?

In der Schule fühle ich mich sehr wohl, da sind mir viele Unterschiede aufgefallen, was das Bildungssystem betrifft. In Argentinien haben wir nicht die Aufteilung, die es hier gibt. Dort gibt es nur Kindergarten, Grundschule und weiterführende Schule, dann hat jeder die Möglichkeit des Universitätseintritts.

In der Schule hier in Heilbronn helfe ich im Sportunterricht, in Spanisch, in der Men-

sa und auf dem Sportplatz. Die Leute sind sehr freundlich und dort verbringe ich den größten Teil meines Tages und kann die Sprache mehr hören und lernen.

In der Schule habe ich auch gerne Vorträge über Argentinien und meine Heimatstadt Santiago del Estero gehalten. So lernen die Kinder etwas über meine Heimat kennen.

Und was hast Du in Deiner Freizeit gemacht und was hast Du dabei erlebt?

Ich hatte auch die Gelegenheit, viele schöne Orte mit viel Geschichte zu besuchen, wie Heidelberg, Tübingen, München und andere. Was die Städte angeht, was mich am meisten überrascht hat, ist ihre Organisation, der Respekt der Autofahrer gegenüber Fußgängern, wie gut der öffentliche Verkehr funktioniert usw. Ein negativer Aspekt, den ich an ihnen sehe, ist, dass alles sehr früh schließt und im Winter die Straßen waren abends leer.

Du bist ja auch zu Gast in unserer Kirchengemeinde St. Martinus. Was hast Du hier schon erlebt? Gibt es etwas, was Dir besonders auffällt? Und wie nimmst Du Kirche in Deutschland allgemein wahr?

Was die Religion betrifft, so habe ich nicht allzu viele Unterschiede gefunden. Was ich denke, ist, dass die Menschen in meiner Stadt in Argentinien ein bisschen mehr im Alltag leben. Zum Beispiel in täglichen Sätzen wie ‚Gott sei Dank‘ oder ‚Wenn Gott will‘. Oder in der großen Hingabe der Menschen, die sie in großen Pilgerfahrten demonstrieren, um Versprechen zu erfüllen oder Wunder zu erbitten – in Orten wie Mailin oder dem Wallfahrtsort Unsere Liebe Frau vom Trost von Sumampa.

Wie in Argentinien gibt es nicht allzu viele junge Menschen in der Messe, aber anders als in Deutschland arbeiten in Argentinien mehr junge Menschen in kirchlichen Jugendgruppen. Das habe ich hier nicht erlebt.

Besonders gefallen hat mir hier in Deutschland Weihnachten zu feiern. Die Christmette war so schön. Und die Atmosphäre hier ist ganz anders als in Argentinien. Leider gab es keine Weihnachtsmärkte, von denen hatte ich viel gehört. Aber irgendwann komme ich zurück, um sie zu sehen.

Der Tag der Heiligen Drei Könige hat mich auch besonders beeindruckt. Ich war als König verkleidet mit den Sternsängern unterwegs. Das kenne ich von zu Hause nicht.

Was sagst Du über Deine Entscheidung, als Freiwilliger nach Deutschland zu kommen?

Dies war ohne Zweifel eine großartige Erfahrung für mich, da ich viele neue Dinge, Bräuche und Ideen dieses Landes kennenlernen durfte, die ich bei meiner Rückkehr nach Argentinien weiter anwenden möchte. Ich habe hier zum Beispiel bewusst gesehen, wie sich die Menschen durch erneuerbare Energien, Recycling usw. um die Umwelt kümmern. Das ist etwas, das ich gerne in Argentinien sehen würde.

Und ein paar Worte zum Schluss?

Ich freue mich darauf, in meinen letzten Monaten in diesem wunderschönen Land mehr zu lernen und neue Leute und neue Orte kennenzulernen.

Enzo Cordoba &
Pastoralreferentin Cornelia Reus



Mein altes Handy gegen moderne Sklaverei

Spendenaktion ausgedienter Handys von missio

Rund 200 Millionen ausgediente Handys liegen nach Schätzung von Expertinnen und Experten ungenutzt in deutschen Schubladen. Haben Sie auch ein Mobiltelefon zu Hause, das Sie nicht mehr benötigen und das eigentlich nur unnötig Platz braucht?

Wenn Sie alte Handys spenden, bewirken Sie damit viel Gutes:

Zum einen helfen Sie den Menschen, die weltweit durch moderne Sklaverei ausgebeutet werden. Die in den Handys enthaltenen Rohstoffe werden meist unter unfairen und lebensgefährlichen Arbeitsbedingungen abgebaut.

Zum anderen tragen Sie auch zum Umweltschutz bei: Da die seltenen, wertvollen Rohstoffe wie Gold recycelt werden, muss weniger Material umweltschädigend abge-

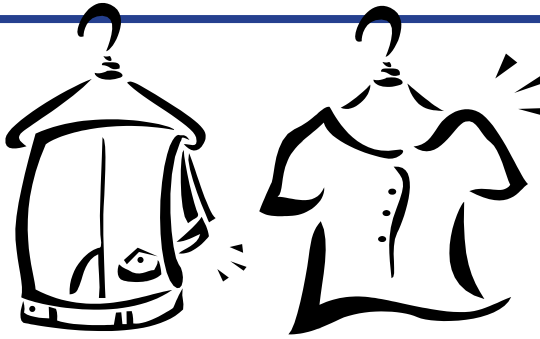
baut werden. Nicht recycelbare Stoffe werden fachgerecht entsorgt und können somit nicht mehr die Umwelt belasten.

Aus dem Erlös des Recyclings und der Wiederverwertung erhält missio einen Betrag, mit dem Projektpartnerinnen und –partner unterstützt werden.

Auch unsere Kirchengemeinde beteiligt sich an dieser Aktion in der „Woche der Goldhandys“ vom 25. bis 31. Mai 2022. Aktionstüten und Flyer werden rechtzeitig in unseren drei Kirchen ausliegen. In der Aktionswoche können Sie Ihr ausgedientes Handy dann in den Briefkasten des Pfarrbüros, Auf dem Bau 1, Sontheim werfen.

Weitere Informationen zur Aktion Goldhandys finden Sie unter www.missio-hilft.de/goldhandy. Dort können Sie auch einen Newsletter abonnieren.





Kleidersammlung der „Aktion Hoffnung“

Wir möchten Sie auf die bevorstehende Kleidersammlung der Aktion Hoffnung hinweisen. Sie findet am Donnerstag/Freitag/Samstag, 28./29./30. April 2022, in unserer Gemeinde und auch in weiteren 17 Gemeinden des Dekanats Heilbronn-Neckarsulm statt. Die Kleidersammlung findet alle zwei Jahre in unserem Dekanat statt. Die Aktion Hoffnung wurde von verschiedenen katholischen Verbänden unserer Diözese Rottenburg-Stuttgart initiiert und wird zusammen mit den einzelnen Kirchengemeinden getragen. Gesucht werden gut erhaltene und vor allem noch tragbare Kleidung, Bettwäsche und Schuhe (bitte paarweise). Ein Großteil der gesammelten Kleidung wird von Ehrenamtlichen nach Zustand und Verwendbarkeit für unterschiedliche Einsatzgebiete sortiert und kommt so einem guten Zweck zugute. Etwa

5% werden für Nothilfemaßnahmen zurückgelegt, der überwiegende Teil an ausgewählte Gebrauchtkleidermärkte verkauft, um Hilfsprojekte in Entwicklungsländern zu unterstützen. 40 Prozent dieses Erlöses stehen direkt dem Dekanat für missionarische und entwicklungspolitische Aufgaben zur Verfügung. Wir in Sontheim führen eine sogenannte Punktsammlung durch, d.h. an einem bzw. zwei Tagen können die Kleidersäcke abgegeben werden. Die Sammelsäcke für die gebrauchte Kleidung wurden bereits unserer drei Kirchen und im Pfarrbüro der St.-Martinus-Gemeinde aufgelegt. Dort finden Sie auch die Infos zur genauen Uhrzeit der Abgabemöglichkeiten und den Abgabeort in der Kirchengemeinde St. Martinus. Wir bedanken uns im Voraus für Ihre Unterstützung der Aktion.

Michael Rupp



Der neu gestaltete Garten der Kita St. Christophorus - eine hervorragende Investition

Ein Spielplatz in einem Kindergarten ist eine hervorragende Investition in die Zukunft von Kindern. Die Ausstattung des Spielplatzes ist ebenso wichtig wie die Ausstattung der Klassenzimmer. Die Aktivität der Kinder auf dem Spielplatz wirkt sich sehr positiv auf die geistige und körperliche Entwicklung aus. Die Nutzung des Spielplatzes beeinflusst die Vorstellungskraft der Kinder und weckt ihre Kreativität. Die Zeit, die sie im Freien verbringen, lehrt Kinder, ihren Körper zu kontrollieren, seine Grenzen kennenzulernen, neue Fähigkeiten zu erlernen und die Immunität des Körpers zu unterstützen. Es ist bekannt, dass viel Bewegung in jüngsten Jahren eine größere Aktivität im Erwachsenenalter bedeuten kann.

In den Jahren 2021/22 wurde der bestehende Außenbereich der Kindertagesstätte St. Christophorus komplett erneuert:

Neben dem Abbau von defekten und dem Aufbau von neuen Spielgeräten und einem größeren Sandkasten wurden auch zwei Alterszonen für jüngere und größere Kinder geschaffen und eingeteilt.

Umgebendes Grün ist für jeden von uns ein wesentlicher Bestandteil des täglichen



Lebens. Die Pflanzen für den Spielplatz der Jüngsten sind besonders wichtig. Daher wurde die Pflanzenauswahl unter Berücksichtigung einer Reihe wichtiger Faktoren sorgfältig überlegt. Die Vegetation auf unserem Spielplatz hat nicht nur eine ästhetische Funktion, sondern schafft auch ein günstiges Mikroklima. Hecken sind zu einer natürlichen Form der Umzäunung geworden. Sie zeigen die Grenzen des Spielplatzes, organisieren und trennen den Raum der Spielenden.

Eine sehr gute Entscheidung war auch die Modernisierung der bestehenden Verkehrswege durch Austausch des Belages.

Auf diesem Weg bedanken wir uns noch mal bei allen Beteiligten, die zur Renovierung unseres Gartens beigetragen haben.

Wir freuen uns, dass wir nun den renovierten modernen Spielplatz nutzen können und die Sicherheit und Entwicklung unserer Kinder gewährleistet ist.

Noch im Frühling wird es eine Einweihungsfeier geben, bei der unser Pfarrer Markus Pfeiffer den Garten einweiht.

Sonja Herbst



Orangen-Apfel-Karotten-Konfitüre für das Hasenfrühstück

Zutaten für 6 Gläser:

- 300 g Möhren, geschält, in Stücken
- 300 g Äpfel, geschält, in Stücken
- 300 g Orangensaft, Direktsaft
- 1 EL Vanillezucker
- 2 EL Zitronensaft
- 500 g Gelierzucker 2:1

Zubereitung:

1. Möhren und Äpfel zerkleinern.
2. Restliche Zutaten dazu geben und mischen.
3. Dann für ca. 15 Minuten kochen lassen. (bitte die Gelierprobe nicht vergessen!)
4. Die Konfitüre im Anschluss pürieren.
5. In schöne, saubere Gläser füllen- fest verschließen und abkühlen lassen!

Viel Spaß beim Nachkochen wünschen die Erzieherinnen und Kinder des

Kindergartens Maximilian Kolbe!

Juhuuuuu, wir haben es geschafft!
Wir haben unsere BeKi-Rezertifizierung bekommen.



Die nächsten Angebote für Kinder & junge Familien

10. April, 10.30 Uhr
Familiengottesdienst zum Palmsonntag
St. Martinus

15. April, 10.00 Uhr
Kinderkreuzweg
Gemeindehaus St. Martinus
Wir werden kreativ, bitte bringt deshalb euer Schreibmännchen mit ...

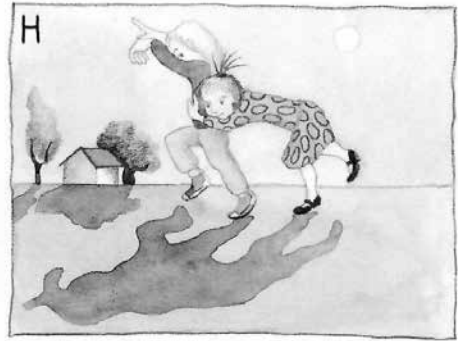
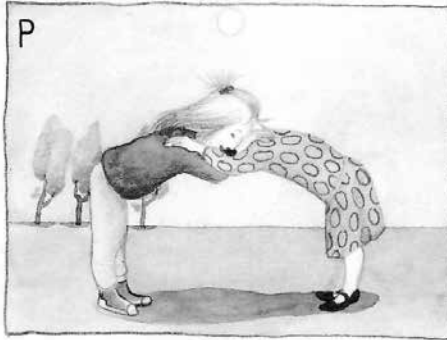
22. Mai, 9.45 Uhr
Familien-Wander-Gottesdienst
Wir sind zusammen unterwegs ...
Treffpunkt: TSG-Parkplatz,
Hofwiesenstraße, Sontheim

11. September, 11.30 Uhr
Familien-Barbecue im und um das
Heilig-Geist-Gemeindezentrum
Horkheim



Habt Ihr schon einmal Schattenspiele gemacht?

Sie sind draußen und drinnen möglich. Draußen muss allerdings die Sonne scheinen. Dann könnt Ihr Tiere darstellen oder was Euch sonst einfällt. Probiert es aus. Es macht Spaß. Wenn Ihr hier die Bilder in die richtige Reihenfolge bringt, ergibt sich der Name des Mädchens mit dem lustigen Pferdeschwanz.



**Die Kirchengemeinde St. Martinus trauert
um ihren langjährigen, treuen Organisten
der Maximilian-Kolbe-Kirche**

Paul Hanslovsky

*** 18. Juli 1952**

+ 18. März 2022



Ein persönlicher Nachruf

Ich habe ganz überraschend einen Freund verloren. Am Freitag, 18. März verstarb Paul. Zunächst kann man nach so einer Nachricht kaum geordnete Gedanken fassen. Doch nach und nach kamen sie.

Vieles hatten wir gemeinsam: Den gleichen Beruf, dieselben politischen Ansichten. Wir, die Ehepaare, haben uns oft abends getroffen, um über Gott und die Welt (im wahrsten Sinne des Wortes) zu reden, haben manche Flasche Wein zusammen getrunken. Eine besondere Gemeinsamkeit war die Liebe zur Musik, zur Kirchenmusik. Paul hatte zwar als Kind und Jugendlicher schon Klavier gespielt, intensiver wurde das Klavier- und später das Orgelspiel aber erst viel später. Er hat erst gegen Ende seiner aktiven Zeit als Lehrer (Latein und Geschichte) Unterricht genommen, hat sich dabei richtig reingekniet, täglich geübt. Ich habe ihn da schon sehr bewundert über so viel Fleiß.

Und irgendwann hat er dann die Orgel in Maximilian Kolbe gespielt, wurde dabei immer sicherer. Was mich besonders beeindruckt hat, war seine Beständigkeit: An jedem Gottesdienst die Orgel – ehrenamtlich - zu spielen (ich kann mich nicht daran erinnern, dass er mal gefehlt hat) ist ein Beweis für sein großes Engagement in unserer Gemeinde. Während einer der ersten Coronawellen war der Gemeindegesang nicht gestattet, und da hatten wir uns „gefunden“: Er spielte die Orgel, ich durfte die Lieder alleine singen. Er hat die Liedauswahl bestimmt. Dies war oft eine Herausforderung für mich (ich kenne nicht alle Lieder aus dem Gotteslob). Er hat immer die Lieder dem jeweiligen Thema des Gottesdienstes angepasst, gerne war auch ein Marienlied dabei. Er hatte seine „Fans“ unter den Kirchenbesuchern, die auch mal bestimmte Liedwünsche äußerten. Gerne haben wir zusammen musiziert.

Er sollte eigentlich einen Vortrag von mir über Ludwig van Beethoven im Rahmen der Ökumenischen Begegnungen musikalisch begleiten. Leider mussten wir ihn wegen Corona mehrfach absagen. Nun ist es zu spät ...

Wir haben einen lieben Menschen verloren. Wir trauern mit seiner Ehefrau, seinen Kindern, seinem Enkel. Er fehlt uns sehr.

Udo Völker

**Herr, gib ihm die ewige Ruhe. Und das ewige Licht leuchte ihm.
Lass ihn ruhen in Frieden. Amen.**



Besonders herzlich willkommen heißen wir alle Singles, Verheirateten, Geschiedenen, Schwulen, Lesben, Hartz IV-Empfänger und Flüchtlinge.

Ein besonderes Willkommen an alle schreienden Neugeborenen und lebhaften Kinder und an alle, die gerade ihr Leben umkrepeln möchten.

Willkommen, wenn Sie gerne laut singen, aber auch wenn Sie zum Singen oder Lachen lieber in den Keller gehen.

Willkommen, wenn Sie einfach mal „schauen“ möchten und nicht jeden Sonntag die Kirche von innen sehen oder überhaupt noch nie in einer Kirche waren.

Besonders willkommen alle über 60-Jährigen, die immer noch nicht erwachsen geworden sind, und alle Teenager, die viel zu schnell erwachsen sein wollen.

Wir heißen Alleinerziehende, gleichgeschlechtliche Paare, Pessimisten und Optimisten herzlich willkommen. Wir freuen uns auf Sie und hoffen, dass Ihnen der Aufenthalt bei uns gut tut.

Wenn Sie nichts mehr ins Körbchen werfen können, weil sie es gerade verjubelt haben, sind Sie uns trotzdem willkommen. Und wenn Sie glauben, dass Sie zu viel arbeiten, keinen Job haben oder nur in die Kirche gehen, weil man/frau es eben so tut: Fühlen Sie sich willkommen!

Wir begrüßen Sie sehr herzlich, wenn Sie tätowiert, gepierct oder beides sind, oder beides nicht sind.

Seien Sie besonders herzlich willkommen, wenn Sie gerade jetzt ein Gebet nötig haben, wenn Sie sich nur verlaufen haben oder einfach ein paar Minuten Ihre Ruhe möchten.

Willkommen alle, die immer da sind, alle Suchenden und Zweifler, Hoffende und Beschenkte, ... und Sie!

Dieser Text der Seelsorgeeinheit Leinfelden-Echterdingen spricht auch uns aus der Seele!



Besondere Gottesdienste und andere Termine im Überblick

April

12. – 18.04. Gottesdienste in der Karwoche und an Ostern siehe Seite 26

23.04.	10.00 Uhr	St. Martinus	Erstkommunion A
23.04.	18.30 Uhr	St. Martinus	Vorabendgottesdienst
24.04.	9.00 Uhr	St. Martinus	Erstkommunion B
24.04.	11.00 Uhr	St. Martinus	Erstkommunion C
25.04.	10.00 Uhr	St. Martinus	Erstkommunion-Dankandacht
29.04.	19.30 Uhr	Max. Kolbe	Ökumenische Begegnungen: „Die kleinste gemeinsame Wirklichkeit. Wie man durch besseres Streiten unsere Demokratie schützen kann.“
30.04.		Auf dem Bau	Kleidersammlung der Aktion Hoffnung (siehe Seite 17)

Mai

01.05.	n. d. Godi	St. Martinus	Pfarrbücherei
14.05.	n. d. Godi	Max. Kolbe	Nord-Süd-Lädle
15.05.	n. d. Godi	St. Martinus	Nord-Süd-Lädle und Pfarrbücherei
17.05.	20.00 Uhr	St. Martinus	Öffentliche Sitzung des Kirchengemeinderats
22.05.	9.45 Uhr	TSG	Treffpunkt zum Familien-Wandergottesdienst
26. – 29.05.		Stuttgart	102. Deutscher Katholikentag „Leben teilen“
26.05.	Christi Himmelfahrt		
	10.30 Uhr	St. Martinus	Festgottesdienst
	19.00 Uhr	St. Martinus	Flurprozession am Staufenberg mit Bläsern der Musikkapelle St. Martinus

Juni

05./06.06. Pfingstfest

04.06.	18.30 Uhr	St. Martinus	Vorabendgottesdienst zum Pfingstfest
05.06.	10.30 Uhr	Heilig Geist	Patrozinium
06.06.	10.30 Uhr	Max. Kolbe	Zentraler Gottesdienst zum Pfingstmontag

16.06. Fronleichnam

9.30 Uhr	St. Martinus	Festgottesdienst zum Fronleichnamsfest, nach Möglichkeit mit Prozession
18.06. n. d. Godi	Heilig Geist	Nord-Süd-Lädle
19.06. n. d. Godi	St. Martinus	Nord-Süd-Lädle
21.06. 20.00 Uhr	St. Martinus	Öffentliche Sitzung des Kirchengemeinderats
26.06. n. d. Godi	St. Martinus	Pfarrbücherei

Juli

10.07. n. d. Godi	St. Martinus	Pfarrbücherei
16.-17. Juli	Auf dem Bau	Sontheimer Altstadtfest
17.07.	St. Martinus	Ökumenischer Gottesdienst zum Altstadtfest
22.07. 19.30 Uhr	Max. Kolbe	Ökumenische Begegnungen
23.07. n. d. Godi	Max. Kolbe	Nord-Süd-Lädle
24.07. n. d. Godi	St. Martinus	Nord-Süd-Lädle und Pfarrbücherei

Da sich durch die Corona-Pandemie unsere Planungen jederzeit kurzfristig ändern können, bitten wir Sie, bei allen hier genannten Terminen zuvor einen Blick auf unsere Homepage, in das Kirchenblatt, den Newsletter K-News oder die Tagespresse zu werfen, ob diese auch tatsächlich stattfinden können.

*Wir laden ein zum
Gebet für den Frieden
mittwochs, 18.00–18.15 Uhr
vor der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche
Jörg-Ratgeb-Platz, Sontheim
(bei Regen in der Kirche)*



So erreichen Sie uns



Pfarramt St. Martinus

Monika Mainka und Karin Nüßlein
Auf dem Bau 1

☎ 741-4000 mit AB, Fax: 741-4099

Mail: stmartinus.heilbronn@drs.de

Homepage: www.martinus-hn.de

Bürozeiten

Mo., Mi., Fr. 8.00 - 12.00 Uhr

Donnerstag 15.00 - 18.00 Uhr

Administrator

Pfarrer Markus Pfeiffer

☎ 741-3002 (Pfarrbüro St. Augustinus)

Pastoralreferentin Cornelia Reus

☎ 741-4004

Mail: cornelia.reus@drs.de

Gesprächsmöglichkeiten

Sie haben Anliegen, Fragen und Anregungen? Dann dürfen Sie sich gerne an unsere pastoralen Mitarbeiterinnen wenden.

Offene Sprechstunde

(außerhalb der Schulferien) ist donnerstags von 16.00 bis 17.00 Uhr bei Pastoralreferentin Cornelia Reus.

Kirchengemeinderat

Susanne Katz ☎ 574477

Mail: GewVorsitzende_Katz@martinus-hn.de

Gemeindehäuser

St. Martinus: Gabriele Stach

Maximilian Kolbe: Danuta Klosek

Heilig Geist: Manfred Endres
alle über ☎ 741-4000

Kindergarten Maximilian Kolbe

Jörg-Ratgeb-Platz 25

☎ 741-4100

Mail: maximiliankolbe.hn@kathkitas.de

Kindertagesstätte St. Christophorus

Eberlinstr. 16

☎ 741-4300

Mail: st.christophorus.hn@kathkitas.de

Katholische Sozialstation

(Kranken-, Alten- und Familienpflege)

Lauterbachweg 4

☎ 83030 oder 0171 3082890

Kolpingsfamilie

Ilse Stephan ☎ (07066) 7170

KAB

Michael Rupp ☎ 6493750

Musikkapelle St. Martinus

Susanne Katz ☎ 574477

Kirchenchor Cäcilia Sontheim

Rita Fischer ☎ 254632

Heilig-Geist-Chor Horkheim

Bernd Kurz ☎ 252524

Annette Kühner ☎ 570664

chormidable

Andrea Trunzer ☎ 4058699

Ministranten

Niklas Kellner und Kim Suchy

beide über ☎ 741-4000 oder

Mail: ministranten@martinus-hn.de



Unsere Gottesdienste in der Karwoche und an Ostern

Samstag/Sonntag, 9./10. April 2022

- 18.30 Uhr Eucharistie zum Palmsonntag (Heilig Geist)
10.30 Uhr Familiengottesdienst zum Palmsonntag (St. Martinus)
anschl. Pfarrbücherei und Nord-Süd-Lädle
19.00 Uhr Bußandacht (St. Martinus)

Dienstag, 12. April 2022

- 19.00 Uhr Ökumenische Passionsandacht (Heilig Geist)

Gründonnerstag, 14. April 2022

- 19.30 Uhr Abendmahlgottesdienst (St. Martinus)
anschl. Betstunde gestaltet von KAB und Kolping

Karfreitag, 15. April 2022

- 10.00 Uhr Kinderkreuzweg (St. Martinus)
15.00 Uhr Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu (St. Martinus)
15.00 Uhr Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu (Maximilian Kolbe)

Ostersonntag, 17. April 2022

- 5.30 Uhr Auferstehungsfeier (St. Martinus)
mit Bläsern der Musikkapelle St. Martinus,
anschl. Osterfrühstück im Gemeindehaus
9.00 Uhr Festgottesdienst (Maximilian Kolbe)
10.30 Uhr Festgottesdienst (St. Martinus)
10.30 Uhr Festgottesdienst (Heilig Geist)

Ostermontag, 18. April 2022

- 10.30 Uhr Festgottesdienst (St. Martinus)

Impressum

Herausgeber

Kath. Kirchengemeinde St. Martinus
Heilbronn-Sontheim/Horkheim,
Auf dem Bau 1, 74081 Heilbronn

Mitarbeiter/innen dieser Ausgabe

Bernhard Götz, Sonja Herbst,
Susanne Katz, Angelika Karg,
Monika Mainka, Karin Nüßlein,
Pfarrer Markus Pfeiffer,
Pastoralreferentin Cornelia Reus,
Michael Rupp, Miriam Schmiege,
Udo Völker,

Layout: Susanne Katz
Druck: Handelsdruckerei Hohmann GmbH

Quellennachweis Bilder und Grafiken

Titelfoto: Christiane Raabe, Pfarrbriefservice.de
Foto S. 22: Wolfgang Cibura, Pfarrbriefservice.de
Grafik S. 23: Sarah Frank, Pfarrbriefservice.de
Grafik S. 25: Factum/ADP, Pfarrbriefservice.de

Redaktionsschluss Herbstausgabe:

31. August 2022

Ermunterung

Du kannst die Dunkelheit
nicht abschaffen
sinnlose Kriege
nicht verhindern
und den Hunger
ganzer Völker
nicht stillen

Aber jeder von uns kann
die Augen eines Kindes
zum Leuchten bringen
dem Blick des Fremden
ein Lächeln entlocken
und den Lippen des Kranken
ein „Danke“

Corinna Mühlstedt